**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz
**Band:** 60 (1977)
**Heft:** 11

**Rubrik:** Aus der Bewegung

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Aus der Bewegung

### Bericht über die Arbeitstagung 1977

Am 18. September 1977 fand in Grenchen die diesjährige, leider nur dürftig besuchte Arbeitstagung zum Thema «Trennung von Staat und Kirche» statt. Als erster Referent sprach Dr. iur. **Robert Kehl,** Zürich, zum Thema und unterstrich die Wichtigkeit unseres Einsatzes im Kampf, nicht gegen die Kirche als solche, sondern gegen ihre faktische und wirtschaftliche Macht. Unsere oberste Pflicht sei es, trotz der von Einzelgängern taktisch nicht vorbereiteten und schlecht redigierten eidgenössischen und kantonal zürcherischen Initiativen uns quasi als letzte Bastion **für** die Trennung einzusetzen. Es fehle den Freidenkern an Elan und Selbstverständnis, ihr bisheriger Einsatz sei deshalb für ihn eher enttäuschend. Hauptantrag an den Bundesrat müsste sein, diesen zu verpflichten, den jetzigen Zustand als eines Schweizers unwürdig abzuschaffen. Doch sei die Initiative so disziplinlos aufgezogen worden, dass man höchstens mit einem Achtungserfolg rechnen könne, und es schwebe die Gefahr über uns, dass durch ein negatives Abstimmungsresultat eine negative Rechtskraftwirkung eintrete, so dass auf dreissig bis vierzig Jahre hinaus das Problem nicht mehr aufgegriffen werden könne. Gründliche Besprechung mit Fachgremien und Kontakt mit Parlamentariern hätten den Initiativen vorangehen sollen.

Der zweite Referent, Prof. Dr. **Emil Walter,** Zürich, hielt die schweizerische Initiative für verfehlt, da die Bundesverfassung es den Kantonen freistelle, Trennung oder Verbindung von Staat und Kirche einzugehen. Für die kleine Gruppe von Freidenkern sei die Aufgabe, einen Kampf durchzustehen, mühsam, doch müssten wir unsere Ansicht vertreten. Auch wenn in den breiten Massen das christliche Weltbild nicht mehr überzeuge, bewahren sich die meisten davor, zu einer Weltanschauung zu stehen. Das religiöse Bedürfnis sei in der Bevölkerung sehr stark verankert, auch in kommunistischen Ländern wie etwa Polen. Sogar in der FVS suchten wir Ersatz für religiöse Feiern. Der Referent nannte die Initiativen zwei sachliche politische Totgeburten, für die es sich nicht lohne, Mittel der FVS einzusetzen, davon abgesehen hätten wir keine uns unterstützenden Parlamentarier in Bund und Kanton.

Ein ehemaliger Parlamentarier warf ein, er sehe eine Niederlage voraus, wir sollten uns deshalb nicht ins vorderste Glied stellen.

Dr. Kehl war der Meinung, wir könnten als Vereinigung nicht verbindlich einen Standpunkt einnehmen, wir seien zwar für eine Trennung, aber gegen eine Identifikation mit den Initianten. In Zürich war jedoch der Beschluss gefasst worden, die Initiative zu unterstützen, es stelle sich uns nun aber die Frage, wie wir uns mit Anstand aus der Affäre ziehen könnten.

Prof. Walter stellte den Antrag auf Stimmfreigabe, weil die Initiative falsch sei, Dr. Kehl den Antrag, für die Initiative zu votieren, der Einsatz für die Trennung sei für all jene, die sich für **freies** Denken einsetzten, das **richtige** Anliegen (er schätzt deren Zahl auf 1 Million, während wohl 4 Millionen nichts mehr von der Kirche wissen wollten). Nach Prof. Walter glauben wohl weit mehr als die Hälfte der Schweizer an die Religion, die selbständig Denkenden seien in der Minderheit.

Dr. Kehl unterstrich das Dilemma der Freidenker, eine Ablehnung der Initiative würde unserem Prestige bestimmt schaden.

In der Folge lenkte Prof. Walter die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf die Tatsache, dass sich unser Weltbild in den letzten 40 Jahren verändert habe und das Diskussionsthema nicht mit dem naturwissenschaftlichen Fortschritt parallel gehe. Die Hungersnöte der Zukunft durch Verwüstung der Landschaft und Vernichtung unserer Grundlagen wären wichtigere Probleme als die Diskussion über Trennung von Staat und Kirche, die für die nächste Generation, insbesondere der weissen Rasse, kein zentrales Problem sei. Da die Zeit schon fortgeschritten war, wies unser Zentralpräsident Marcel Bollinger abschliessend auf Kants Fragen hin: Was kann ich wissen, was soll ich tun, was darf ich hoffen? und gab den Anwesenden als Orientierungshilfe die Antwort:

1. Vom kritischen Denken niemals ablassen.
2. Rational sich über Ziel und Zweck verständigen.
3. Die Differenz zwischen dem, was ist, und dem, was möglich ist, herausarbeiten, Glaube und Vernunft einander gegenüberstellen.

Für ein tieferes Eingehen auf die Probleme blieb keine Zeit mehr, und etwas unbefriedigt trennten sich die wenigen Teilnehmer. -ein-

### Ortsgruppe Aarau

Samstag, den 26. November 1977 um 20 Uhr im Restaurant «Waage», Metzgergasse 3, Aarau, Vortrag und Diskussion

**Rund um die Klosteraufhebung im Aargau**

Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschthal, Telefon 064 81 10 85.

### Ortsgruppe Basel

Jeden Freitag ab 20 Uhr im Restaurant «Schwarzi Kanne», Spalenvorstadt 5, Tramlinie 3.

**Freie Zusammenkunft**

Anschrift: Postfach 302, 4012 Basel. Abdankungen nur für Mitglieder: Telefon 67 58 53.

* * *

### Ortsgruppe Bern

Mittwoch, den 16. November 1977 um 20 Uhr hält Gesinnungsfreund **Dr. W. Lehmann** im grossen Saal des Restaurants «Victoriahall» seinen seinerzeit verschobenen **Diavortrag** über seine

**Chinareise**

Gäste willkommen!

Anschrift: 3001 Bern, Postfach 1464.

* * *

### Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 4. November 1977 um 20 Uhr im Haus «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock (Lift): **Vortrag** von Gesinnungsfreund **Dr. R. Kehl** über

**Die sozialen Funktionen der Kirche**

Die Diskussion über die Trennung der Kirche vom Staat konzentriert sich immer mehr auf dieses Thema, eine Information ist deshalb dringend notwendig.

Mittwoch, den 9. November 1977 um 15 Uhr im Bahnhofbuffet, 1. Stock rechts:

**Freie Zusammenkunft**

Freitag, den 18. November 1977 um 20 Uhr im Hause «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 2. Stock

**Diskussionsabend**

Thema: Wie weit gehen unsere Freiheiten?
Leitung: Hans Bickel

Mittwoch, den 30. November 1977 um 15 Uhr im Hause «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock (Lift): Tonfilmvorführung

**Ein Tag in London**

Anschrift: Postfach 209, 8037 Zürich, Telefon 01/28 87 96; Abdankungen: Telefon 01/241 01 89


### Freidenker-Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

**Präsident:** Marcel Bollinger, Neugrüthalde 39 8222 Beringen, Tel. 053 7 13 62.

**Geschäftsstelle:** Frau Alice Cadisch, Postfach 2022, 8030 Zürich, Tel. 01 53 20 16.

**Literaturstelle:** Frau E. C. Geissmann, Buchhandlung Otz, Aarauerstrasse 3, 5600 Lenzburg. Telefon 064 51 31 66.

**Verantwortliche Schriftleitung:** Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

**Redaktionsschluss:** am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

**Abonnementspreise:** Schweiz Fr. 12.—; Ausland Fr. 15.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.50.

**Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen** sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Postfach 2022, 8030 Zürich, Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853

**Verlag:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

**Druck und Spedition:** Druckereigenossenschaft Aarau, Wässermattstrasse 4, Tel. 064 22 25 60.



AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.
Landesbibliothek
3003 Bern